

<p align="center">Thema der Unterrichtsvorhaben:</p>	<p align="right">Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe (29.06.2016) Produktions- und rezeptionsorientierte Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Fotografie und Malerei unter besonderer Berücksichtigung der Porträtmalerei Richters und Dumas' (LK) und in den Installationen und Objekten von Christian Boltansky</p>	
<p>Zeitbedarf geplant: je ca. 25 Std.</p>	<p>tatsächlich: nach Erprobung</p>	
<p>Kursart: <input checked="" type="checkbox"/> GK <input type="checkbox"/> LK</p>	<p>Verortung des UVs in der Qualifikationsphase: <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q1 <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q1 <input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. Q2 <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj. Q2</p>	
<p align="center">Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)</p>	<p align="center">Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p align="center">Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung: (Kompetenzen ELP und ELR)</p> <p>(ELP-1): ... realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>(ELP-3): ... entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.</p> <p>(ELR-4): ... erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Änderungen der Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge: (Kompetenzen GFP und GFR)</p> <p>(GFP-1): ... realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen.</p> <p>(GFP-2): ... aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</p> <p>(GFP-3): ... dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p> <p>(GFR-1): ... beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.</p> <p>(GFR-2): ... erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen.</p> <p>(GFR-3): ... veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p>(GFR-4): ... erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.</p> <p>(GFR-5): ... überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</p> <p>(GFR-6): ... benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p>Bildstrategien: (Kompetenzen STP und STR)</p> <p>(STP-1): ... entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung</p>	<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Richter (1965 – 1990) (1. Hj) Boltanski (2.Hj)</p> <p>Richter</p> <ul style="list-style-type: none"> Auseinandersetzung mit der Bildgattung Porträt: Porträtmalerei (1965 bis 1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen mindestens ein/e weitere/r Künstler/in, deren Porträtmalerei auf Fotos/Bildersammlungen basiert, z mindestens 2 Künstler/innen, die Archive bzw. Sammlungen anlegen <p>Boltanski</p> <ul style="list-style-type: none"> Auseinandersetzung mit Objekten und Installationen, Fotografien und Sammlungen mindestens ein/e weitere/r Künstler/in, deren Arbeiten auf dem Prinzip Installation basieren 	<ul style="list-style-type: none"> Bildmenü: Porträts aus unterschiedlichen Epochen, von auch zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen (hier sollten bereits Bilder von Richter, ggf. Dürer, ggf. Polke, ggf. Dix, ggf. Warhol, aber auch von anderen Künstlern aus den Abiturvorgaben 2017 einbezogen werden) (Familien-) Porträts und andere Motivbereiche Richters ausgewählte Bilder aus dem RAF-Zyklus Richters (18. März 1977), hier stärker reduzieren (Text und Bildmenge)→ LK Bildvergleiche s.o. und ggf. mit August Hinweis: Bei der Auseinandersetzung mit Richters Porträts sollen immer Bezüge zum sog. „Atlas“ hergestellt werden. Künstler mit Sammlungen/ Archiven, z.B.: Hans-Peter-Feldmann, Sigrid Sigurdsson, Boltanski, Anne Oppermann, Rosemarie Trockel, Luc Toymans, <u>in Siegen</u>: Peter Piller, Maria Lassnig, Lucian Freud, Francis Bacon, ... Hinweis: Verschiedene Sammlungen und Archive von Künstlern und Künstlerinnen können z. B. in Form eines Gruppenpuzzles bearbeitet werden (dabei Einbezug von Gerhard Richters „Atlas“) Hinweis: Bilder und Archive können sind in folgenden Museen vorhanden (Exkursionen): <u>MfG Siegen</u>, Museum Ludwig, K20, Tortenstück Frankfurt Installationen von Raffael Rheinsberg, Cornell, Sigrid Sigurdsson, Arman, Kienholz, Spoerri,... Museumsbesuche
	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Bilder, Abbildungen Fotografien, Zeitungen, Zeitungs-/ Zeitschriftenausschnitte, eigene und fremde Fotos Dinge des Alltags, Atlas im künstlerischen Prozess unterschiedliche Zeichenmittel – papiere, Stifte, Kreiden, Ölkreiden Acrylfarben, verschiedene Malgründe (Packpapier (kleine und große Formate), grundierte Pappen, Leinwände-/Nessel-Keilrahmen), Pinsel unterschiedlicher Breiten Utensilien zur Archivierung und Sammlungspräsentation (z. B. Zettelkästen, Hefter, Portfolio, Einmachgläser, Koffer usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> Fotografien von Sammlungen des Alltags und Künstlerwände (z. B. Fotos von Alltags Sammlungen von Jugendlichen (Zimmerwände) als Einstiegsimpuls für das UV) Abbildungen aus Künstlersammlungen (z.B. Richter) siehe oben (Epochen/ Künstler und

<p>bekannter bildnerischer Techniken.</p> <p>(STP-2): ... realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>(STP-3): ... variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</p> <p>(STP 5): ... beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.</p> <p>(STP-6): ... erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p> <p>(STP-7): ... erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und bewerten sie kriterienorientiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schere, Klebstoffe • Bildmenü („Porträt“) • Bildvorlagen für die Malerei • Texte zu Bildern und Methoden <p>Boltanski</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltagsobjekte (Koffer, Tüten, Aufbewahrungsutensilien), Fotografien, Objektkästen • diverse Materialien zum Bauen und Montieren (z.B. Holz, Kunststoff, Stoff,...) • Arbeit mit diversen Medien (z.B. Licht, Ton) • Arbeit mit digitalen Medien 	<p>Künstlerinnen)</p> <p>z. B. Bilder und Bildausschnitte aus Malerei und Fotografie, Bildvorlagen für malerische Übungen (Mischübungen mit verschiedenen Farbmaterialeien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Forschung zu einer fiktiven Person • Erinnerungskästen
<p>(STR-1): ... beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.</p> <p>(STR-2): ... ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>(STR-3): ... vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</p> <p>(STR-4): ...vergleichen und bewerten abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bildkontexte: (Kompetenzen KTP und KTR)</p> <p>(KTP-1): ... entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.</p> <p>(KTP-3): ... realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>(KTR-1): ... erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</p> <p>(KTR-2): ... vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p>(KTR-3): ... vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p> <p>(KTR-5): ... analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • malerische Übungen zum Porträt, zur Figur, Raum • Skizzen auf verschiedenen Formaten mit verschiedenen Materialien • Acrylmalerei • Fotografische Arbeiten <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Bildern, Fotografien im Kontext von praktischer und rezeptiver Arbeit • assoziativer Ansatz durch Percepte • Ableitung von Gestaltungsmitteln für „Distanz“ und „Nähe“ • Vertiefung von Bildanalysemethoden (werkimmanent und extern), praktisch-rezeptive Methoden zur Bildanalyse • Strukturskizzen zur Visualisierung komplexer Zusammenhänge • Künstlerstatements (und Texte über Künstler) • Herstellen und Reflektieren von Bezügen zwischen Fotovorlagen und gemalten Porträts (Sichtweise und Darstellung in Fotografie und Malerei, Medienreflexion) <p>Boltanski</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit Objekten / Installationen im Raum • Bauen und Montieren • Ordnung und Struktur als ästhetisches Element • Neustrukturieren und Erfinden • Interpretieren von zeitlichen Zusammenhängen (kollektives Gedächtnis) • Fiktion oder individuelle Spuren 	<p>Im GK sollten die Aufgaben mehr unterstützendes Material enthalten, bei der Planung der weiteren Unterrichtsarbeit durch die SuS' muss gegebenenfalls stärker gesteuert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Acrylmalereiübungen und Umsetzung von Fotografie in Malerei • Übermalungen von Fotografie (Serien, Collagen) • Malerische Übungen, Proportionsübungen, Detailstudien <ul style="list-style-type: none"> • Analyse fremder und Erstellung eigener Bildersammlungen, Präsentationsformen finden → Atlas • Visualisierungen des Gegensatzpaares „Distanz“ und „Nähe“ in Form (z. B. Sketchnotes, Concept Maps, Prezi-Präsentationen u.a.) • Bild- und Motivvergleiche an exemplarischen Bildbeispielen • Systematische Auseinandersetzung mit fachlich orientierten Texten zu Bildern Richters z.B. <i>Familienbilder (Onkel Rudi, Tante Marianne)</i>, Bilder zu Figur und Raum (<i>Ema: Akt auf einer Treppe</i>), (<i>Mutter und Tochter</i>), RAF-Zyklus (LK), Textniveau und -längen an GK-Niveau anpassen; Bilden von Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Objektkästen (z.B. Thema „Trauer“, „Verlust“, „Gewalt“) • Gestaltete Räume (Modelle oder Gestaltung eines Raumes) • Gallery Walk • Montagen • Museumsbesuche, Ausstellungsbesuche
	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sammeln als künstlerischer Prozess • Diagnose von malerischen und zeichnerischen Fähig- und Fertigkeiten • Diagnose von Fähigkeiten im Umgang mit Texten und Fachsprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und Präsentation eigener Sammlungen und Bilder • z. B. Zeichnen eines Porträts nach Modell (Mitschülers/einer Mitschülerin) oder Fotovorlage • Malübungen (Farbauftrag, -ton, -mischung) • Auswertung von eigenen und fremden Gestaltungen (kriteriengestützt), Textarbeit und Präsentation • Beim GK stärker auf Unterstützungsmöglichkeiten für den Gebrauch der Bildungs- und Fachsprache achten.

	<p>Boltanski</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauen, Montieren und Gestalten im Raum als künstlerische Kompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln und Montieren von disparaten Objekten (Erfinden von neuen Kontexten) • Zeichnerische und malerische Skizzen zu Objekten im Raum • Einbezug analoger und digitaler Medien • Fotografie (Kombination mit anderen Medien und Materialien)
	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Sammlung/des Bildarchivs • malerische Versuche zum Porträt, Skizzen, Übungen, Bildgestaltungen (z.B. malerische Versuche: Farbauftrag, Farbmodulation, Farbmischung) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen • gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung, angelegt als Langzeitaufgabe • Dokumentation der eigenen Arbeit (z.B. Portfolio) <p>Boltanski</p> <ul style="list-style-type: none"> • Objektgestaltung und Präsentation • Installationen • s.o. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematische Bildanalyse (schriftlich und mündlich) • werkimmanente Analyse und Deutung/ werkexterne Deutungen • praktisch-rezeptive Methoden der Analyse <p>Boltanski</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysemethoden von Objekten und Räumen • s.o. 	<p>Übungen in Anzahl und Dauer an die Verhältnisse im GK anpassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerische Übung zu Gesicht, Figur und Umgebung • Erforschen des Farbauftrags in Bildern von verschiedenen Künstlern und Künstlerinnen durch Ausschnittvergrößerung • Detailstudien • Kompositionsstudien und Anwendung im Bild • <i>Langzeitaufgabe</i> zum Thema Mensch und Porträt • Langzeitaufgabe: Analyse und Deutung eines individuell gewählten Richter-Porträts (Vorgabe 1965-1990) ergänzt durch eine ausgewertete Materialrecherche (diese Langzeitaufgabe soll das Bildrepertoire aller Kursmitglieder erweitern. Die Arbeitsergebnisse aller werden in einem Lerndokument zusammengefügt und stehen als Lerngrundlage zur Verfügung). <ul style="list-style-type: none"> • Montagen und Übungen zur Gestaltung und Erfindung von Objektzusammenhängen • Montage und Farbgestaltung • Zeichnerische Übungen zu Objekten im Raum, Erfindung und Konzepte
	<p>Leistungsbewertung/Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (= Aufgabenart I): Malerei • Analyse und Interpretation von Bildern am verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text (= Aufgabenart II) <p>Boltanski</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Objekten mit schriftlichen Erläuterungen (= Aufgabenart I): Skulptur, Objekt, Raum <p>Klausuren</p> <p>In Q 2, 1. Halbjahr zwei Klausuren ; die erste Klausur Aufgabenart II, die zweite Klausur Aufgabenart I;</p> <p>Im 2. Halbjahr die Vorabitur-Klausur, wobei unter Abiturbedingungen eine Auswahlmöglichkeit zwischen unterschiedlichen Aufgabenarten möglich sein soll.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Fotografien als Malanlass für Aufgabenart I (Menschen-darstellung) <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Objektmontagen mit persönlichem und zeitgeschichtlichem Bezug als Gestaltungsthema für Aufgabenart I